

abbruch 3 (afp)

agence france presse berichtet, dass frankreich sich in der nachtsitzung gegenueber den anderen oeeec-staaten isoliert gesehen habe, betont jedoch, dass die von grossbritannien gegen frankreich beabsichtigten massnahmen eine ebensolche diskriminierung seien, wie dies von den bestimmungen des gemeinsamen europaeischen marktes behauptet wird. der deutsche wirtschaftsminister erhard habe erklart, er glaube nicht, dass die ansichten couve de murvilles dem standpunkt der europaeischen wirtschaftsgemeinschaft der sechs laender entspraechen. "wir haben die zusicherung erhalten dass grossbritannien keine erpresserischen massnahmen anzuwenden beabsichtigt. unter diesen umstaenden koennen wir nicht zulassen, dass europa entzweigeschnitten wird," sagte professor erhard.

agence france presse erklart die starre haltung grossbritanniens mit zwei erwaegungen.

1.) die konservative regierung wolle am vorabend der britischen parlamentswahlen keinen diplomatischen misserfolg erleiden, indem sie auf die Freihandelszone verzichte, jenes projekt, auf das premierminister macmillan und generalzahlmeister maudling ihre zukunft gebaut haben.

2.) die britische regierung habe aus ihrer feindseligkeit gegenueber dem gemeinsamen markt niemals ein hehl gemacht.

sir david eccles habe dies bereits bei der am herbstanfang abgehaltenen gatt-tagung unumwunden zugegeben.

die solidaritaet der sechs laender des gemeinsamen marktes geht aus dieser kraftprobe nicht gestaerkt hervor, doch bleibt ihre entschlossenheit, den euro-markt zu verwirklichen, allem anschein nach ungebrochen. (forts mgl)+0421+sb+